

22.03.2016

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am Donnerstag, den 17.03.2016, 20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses

Es sind erschienen:

Ratsherr Rainer Adelmund, Vorsitzender
Ratsvorsitzende Birgit Kolb-Binder
Stv. Bürgermeister Dirk Bohlen
Ratsherr Willy Bollenberg
Ratsfrau Vanessa Schmidt

Bürgermeister Uwe Garrels
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Hauptamtsleiter Andreas Zimmermann
Kindertagesstättenleiter Mark Mikoteit
Schulleiterin Angelika Fischer
Gerdine Bents, Jugendhilfe
Protokollführerin Katja Heimes

Als Gast:

Stv. Bürgermeister Janssen

Es fehlen entschuldigt:

Ratsherr Sigurd Uecker
Ratsherr Johann Bunting

Es fehlen entschuldigt:

Leiterin Jugendhaus Tina Seppelt

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Adelmund eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Stv. Bürgermeister Janssen erklärt dem Publikum, dass er kein Mitglied des Ausschusses sei und daher nicht mit abstimmen könne, sich aber sehr für die Themen des Ausschusses interessiere.

Der Tagesordnungspunkt

11. Umsetzung Frau Corinna Bieniasch
(s. Vorlage Nr. VO16-073)

wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 12.11.2014

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 12.11.2014 wurde allen Ausschussmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 12.11.2014 wird mit 4 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung genehmigt.

Zu Punkt 5: Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Entfällt!

Zu Punkt 6: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Jördis Recker, Langeoog

Frau Recker fragt warum der Tagesordnungspunkt 11 von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass Personalangelegenheiten nicht in der Öffentlichkeit, sondern ausschließlich im Verwaltungsausschuss beraten werden. Der Punkt sei versehentlich auf die Tagesordnung genommen worden.

Zu Punkt 7: Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe (s. Vorlage Nr. VO16-069)

Bürgermeister Garrels entschuldigt sich für die späte Zustellung der Vorlagen. Dies sei nicht das richtige Verfahren. Eine rechtzeitige Versendung war in diesem Fall aber nicht möglich, da bei den Vorlagen für die Kindertagesstätte noch Abstimmungsbedarf bestand.

Bürgermeister Garrels erläutert die Vorlage. Der Landkreis Wittmund sei als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten verpflichtet. Diese Aufgaben werden in Niedersachsen jedoch in Absprache mit dem Landkreis zumeist von den Kommunen übernommen und durch den Landkreis gefördert. In den letzten Jahren sei aufgrund der schlechten finanziellen Lage des Landkreises eine Erhöhung der Beteiligung nicht erfolgt. Dies habe sich nun geändert und die Beteiligung an der Kinder- und Jugendpflege solle erhöht werden. Bürgermeister Garrels verweist auf die gestiegenen Anforderungen an Kindertagesstätten bezüglich der Öffnungszeiten und der Betreuungsqualität, sowie den Bau von Krippen, welche zum größten Teil von den Kommunen getragen wurden. Ab dem 01.01.2017 werde die Förderung auf eine andere Basis gestellt. Der Landkreis übernehme zukünftig pro Jahr pro Regelplatz, der pauschalisiert auf € 2.200,00 sei, 50 % = € 1.100,00 der Kosten. Bürgermeister Garrels teilt mit, dass man über die Regelung erfreut sei, dass der Landkreis jeden Platz mit der vollen Summe fördere, egal ob der Platz belegt sei oder nicht und der Vereinbarung zugestimmt werden sollte. Bürgermeister Garrels äußert, dass die Kosten für die Kindertagesstätte damit aber nicht gedeckt seien.

Stv. Bürgermeister Bohlen berichtet, dass die Vereinbarung auch bei den Kreistagsabgeordneten diskutiert wurde. Wichtig sei, dass die Kommune weiterhin die Kindertagesstätte selbst aktiv gestalten könne. Würde der Landkreis verpflichtet seinen Aufgaben nachzukommen, würde dieser nur noch die gesetzlichen Vorgaben leisten. Er empfiehlt dem Vorschlag zu folgen.

Ratsvorsitzende Kolb-Binder stellt die Frage, ob es eine Auflistung von den Kindertagesstätten der Nachbarinseln über die Öffnungszeiten und die Höhe der Förderung gäbe.

Bürgermeister Garrels teilt mit, dass kein Vergleich mit den Inseln vorliege. Er führt weiter aus, dass der Deckungsgrad des Elternbeitrages nicht ausreiche und dieser von derzeit 13,5 % erhöht werden müsse. Der Deckungsgrad der Elternbeiträge soll allgemein bei 25 % bis 30 % liegen.

Der Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig gemäß dem in der Anlage beigefügten Entwurf der „Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe“ die Annahme des mit dem Landkreis Wittmund ausgehandelten Vorschlags zur finanziellen Beteiligung an den laufenden Betriebskosten der Kindertagesstätten.

**Zu Punkt 8: Sachstandsbericht Jugendhaus
(s. Vorlage Nr. VO16-070)**

Stv. Bürgermeister Janssen verweist auf die letzte Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses und die damit verbundene Besichtigung des Jugendhauses. Frau Seppelt sei seitdem Vollzeit beschäftigt und sollte neue Angebote für die Jugendlichen ausarbeiten. Er äußert sein Bedauern, dass die Leitung des Jugendhauses zur heutigen Sitzung nicht anwesend ist.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass der Termin in Abstimmung mit Frau Seppelt festgelegt worden sei, sich aber ein Schulungstermin in dieser Woche ergeben habe. Er schlägt daher vor, in Kürze erneut einen Jugend- und Sozialausschuss mit Teilnahme von Frau Seppelt einzuladen.

Ratsfrau Schmidt verweist auf in den in der Vorlage genannten möglichen Bedarf für einen Rückbau und erkundigt sich, wie dieser aussehen könnte.

Allgemeiner Vertreter Heimes trägt vor, dass die Flächen für den Golfclub sowie die Umgestaltung des Jugendhauses mit Frau Seppelt abgesprochen worden seien. Der Einbau der Leichtbauwand sei darauf ausgelegt, dass ein Rückbau ohne größeren baulichen Aufwand erfolgen könne.

Die Frage von Ratsfrau Schmidt, ob der Golfclub einen Mietvertrag erhalte, wird vom Allgemeinen Vertreter Heimes bejaht.

Stv. Bürgermeister Bohlen bringt vor, dass die in der Vorlage gemachte Aussage, dass eine Vermietung an den Golfclub in mehreren Ausschüssen besprochen wurde, falsch sei. Dies sei in keinem Ausschuss Thema gewesen. Die Vorgehensweise sei weder mit der Mehrheitsgruppe besprochen noch in Absprache mit dem Rat erfolgt.

Die Frage von Ratsfrau Schmidt, ob der Golf-Club und die Jugendlichen eine Toilette teilen, wird von Allgemeinen Vertreter Heimes verneint. Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass die zur Verfügung gestellten Räume als Büroersatz für die bisherige Hütte zu sehen seien.

Vorsitzender Adelmund übergibt den Vorsitz an Stv. Bürgermeister Bohlen.

Ratsherr Adelmund erkundigt sich nach der Zuwegung in die Büros.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass die Leichtbauwand eine Tür erhalte und eine Zuwegung von außen eingebaut werde.

Die Frage von Vorsitzenden Adelmund, ob die Gemeinde dafür die Kosten trage, wird von Allgemeinen Vertreter Heimes bejaht. Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf die anschließenden Mieteinnahmen.

Vorsitzender Adelmund gibt zur Protokoll, dass er darauf bestehe, dass der Mietvertrag mit dem Golf-Club nur jährlich ausgestellt werde, damit bei Bedarf die Räumlichkeiten wieder für die Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden können.

Vorsitzender Adelmund übernimmt den Vorsitz zurück.

Stv. Bürgermeister Janssen bringt vor, dass er ebenfalls über die Einrichtung der Büroräume für den Golf-Club im Jugendhaus überrascht sei. Er hoffe aber, dass hier eine Symbiose zwischen Golfern und den Jugendlichen entstehe. Er bittet die Verwaltung den Golf-Club aufzufordern auf die Jugendlichen zuzugehen und entsprechende Kurse anzubieten.

Stv. Bürgermeister Bohlen gibt zu Protokoll, dass er es sehr bedaure, dass heute keine Vertreter der CDU an der Sitzung teilnehmen. Außerdem hätte er die Angelegenheit gerne vorab diskutiert. Jetzt könne nicht mehr eingegriffen werden. Eventuell hätte für die Räumlichkeiten eine andere Nutzung durch das Jugendhaus gefunden werden können. Er fordert den Ausschuss auf, sich Gedanken zu machen, in welcher Form das Jugendhaus genutzt werden könne. Eine Symbiose mit dem Golf-Club sei sicher gut, aber es gäbe auch weitere Vereine auf der Insel.

Bürgermeister Garrels weist auf die anfallenden Betriebskosten für das Jugendhaus hin, daher sei eine Vermietung von Räumlichkeiten sinnvoll. Für die Jugendlichen herrsche keine Raumenge. Der Umbau sei kein Aufwand. Die Vermietung müsse jedoch längerfristig erfolgen. Bürgermeister Garrels hält die Entscheidung für richtig.

Schulleiterin Fischer bringt vor, dass die neuen Büroräume ein Aufwertung für den Golf-Club seien. Seitens des Golf-Clubs würden bereits Kurse für Langeooger Kinder und Jugendliche angeboten. Sie fragt nach, wie sich die Umstellung der Leitung auf eine Vollzeitbeschäftigung ausgewirkt habe. Sie verweist auf das letzte Protokoll und fragt nach der Umsetzung der Angebote. Sie vermisse die Umsetzung der Angebote durch die Leitung des Jugendhauses.

Allgemeiner Vertreter Heimes bringt vor, dass Frau Seppelt im letzten Jahr verschiedene Angebote für Gäste- und Inseljugendliche umgesetzt habe. Zudem sei es schwierig das Haus für eine größere Altersspanne anzubieten. Das Jugendhaus sollte zunächst den Jugendlichen ab 12 Jahren dienen. Darüber hinaus biete Frau Seppelt Angebote für jüngere Gäste an, um diese an das Jugendhaus heranzuführen. Dabei müsse berücksichtigt werden, dass ältere Jugendliche ihren eigenen Rückzugsraum benötigen.

Vorsitzender Adelmund übergibt den Vorsitz an Stv. Bürgermeister Bohlen.

Vorsitzender Adelmund spricht die im Publikum sitzenden Jugendlichen Felix Peters und Marian Shala an und fragt, ob diese sich durch den Umbau des Jugendhauses eingeschränkt fühlten.

Felix Peters und Marion Shala tragen vor, dass sie über den Umbau der Räumlichkeiten nicht informiert worden seien. Hinzu sei gekommen, dass sie den Um- und Abbau der Anlagen selber haben vornehmen müssen. Sie fühlten sich jetzt eingeschränkt. Ihrer Meinung nach hätte das Büro für den Golf-Club in den oberen Räumen über dem Jugendtreff eingerichtet werden können. Somit hätte kein Umbau erfolgen müssen. Marian Shala bringt weiter vor, dass die Jugendlichen sich bei der Disco in der Düne eingeschränkt fühlten. Hier dürften sie nicht selbständig Getränke austeilen bzw. Musik auflegen.

Die Frage vom Allgemeinen Vertreter Heimes, ob die Jugendlichen auch die Leitung des Jugendhauses zu diesen Themen angesprochen haben, verneinen die beiden.

Ratsherr Bohlen äußert, dass die Aussagen der Jugendlichen zeige, dass die Kommunikation fehle.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Zu Punkt 9: Änderung der Gebührenordnung für die Kindertagesstätte „Wichtelnüst“
(s. Vorlage Nr. VO16-071)

Stv. Bürgermeister Bohlen verweist auf die jährliche Bezuschussung für die Senioren-Einrichtung. Seiner Auffassung nach sei eine Kindertagesstätte Aufgabe der Gemeinde. Die Mehrkosten sollten nicht auf die Gebühren umgeschlagen werden.

Bürgermeister Garrels spricht dagegen und verweist auf ein jährliches Defizit von ca. € 200.000,00. Der Haushalt müsse finanziert werden. Seines Erachtens nach müssen die Eltern mehr beteiligt werden. Für die geforderten Leistungen seien die Gebühren zu gering. Die Dienstleistung müsse von den Inanspruchnehmern bezahlt werden.

Stv. Bürgermeister Janssen verweist auf die schwierige Situation der Senioreneinrichtung aufgrund der schlechten Belegung. Er erwarte hier aber eine Verbesserung. In der Kindertagesstätte werde eine höhere Leistung erbracht, welche auch höhere Kosten verursache. Die Anpassungen müssten vorgenommen werden. Er verweist auf die Vereinbarung mit dem Land. Der Haushalt müsse beachtet werden.

Ratsvorsitzende Kolb-Binder fragt nach der angesprochenen Wochenendbetreuung. Hierfür sollte ein Vorschlag erarbeitet werden. Die Anforderungen der Eltern seien erhöht. Sie verweist auf die saisonale Berufstätigkeit der Eltern. Sie schlägt vor die Stundenzahl im Sommer zu erhöhen und im Winter zu reduzieren. Ihr fehle im Kindergarten die Innovation und Flexibilität. Dass die Mehrleistungen von den Eltern bezahlt werden müssten sei legitim.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass die Wochenendbetreuung diskutiert und passende Räumlichkeiten gesucht worden seien. Es seien seinerzeit jedoch keine Anmeldungen eingegangen. Problem sei jetzt, dass Räumlichkeiten vorhanden seien, aber kein Personal.

Kindertagesstättenleiter Mikoteit fügt hinzu, dass auch das Personal des Kindergartens eigene Kinder habe und eine Umsetzung nicht einfach zu regeln sei. Bezüglich der längeren Öffnungszeiten wurden die Bedarfe abgefragt. Saisonale Öffnungszeiten können aufgrund der rechtlichen Vorgaben nicht angeboten werden.

Ratsvorsitzende Kolb-Binder widerspricht und ist sich sicher, dass der Bedarf einer Wochenendbetreuung vorhanden ist. Sie macht erneut deutlich, dass sie von der Kindertagesstätte mehr Flexibilität erwarte.

Ratsfrau Schmidt schlägt vor, den Bedarf schriftlich abzufragen und dem Ausschuss vorzulegen.

Kindertagesstättenleiter Mikoteit schlägt vor gemeinsam mit Mitgliedern des Ausschusses und der Kindertagesstätte, sowie Elternvertretern einen entsprechenden Fragebogen zu entwickeln.

Schulleiterin Fischer bringt vor, dass für eine Wochenendbetreuung sicherlich Bedarf vorherrsche. Sie verweist aber auf die erlassbedingte Vorgabe der Anzahl der Betreuer hin. Dies könne nur mit zusätzlichem Personal abgedeckt werden.

Ratsvorsitzende Kolb-Binder verweist auf das Familienzuzugsprogramm. Eine passende Betreuung der Kinder sei äußerst wichtig.

Stv. Bürgermeister Janssen wendet ein, dass sich das Angebot der Kindertagesstätte in den letzten Jahren bereits deutlich verbessert habe.

Vorsitzender Adelmund bittet eine Zusammenkunft des Ausschusses ohne Vorlagen zu organisieren. Hierzu soll auch die Leitung des Jugendhauses eingeladen werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes schlägt vor, die nächste Sitzung im Jugendhaus durchzuführen.

Der Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt mit 4 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die 5. Änderung der Gebührenordnung der Inselgemeinde Langeoog vom 08. Juli 1993 über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Kindergartens in der vorgelegten Form.

Zu Punkt 10: Einstellung einer Integrationshilfe
(s. Vorlage Nr. VO16-072)

Bürgermeister Garrels teilt mit, dass er den Vorschlag die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte bis auf 17.00 Uhr auszuweiten und die damit verbundene Einstellung einer Integrationshilfe wegen der fehlenden Gegenfinanzierung ablehnen werde.

Der Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig, die Betreuungsstunden in der Vormittagsgruppe mit Einzelintegration um wöchentlich fünf Stunden sowie zur Verlängerung der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte bis 17.00 Uhr ebenfalls um wöchentlich fünf Stunden, insgesamt wöchentlich zehn Stunden, auszuweiten.

Zu Punkt 11: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Entfällt!

Zu Punkt 12: Anregungen und Anträge

Es werden keine Anregungen und Anträge vorgetragen.

Zu Punkt 13: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 14: Schließung der Sitzung

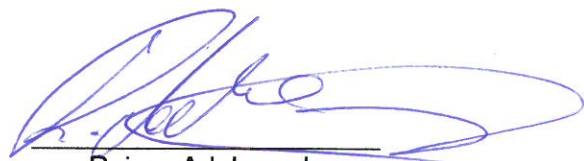
Ende der Sitzung: 21.35 Uhr



Uwe Garrels
Bürgermeister



Katja Heimes
Protokollführerin



Rainer Adelmund
Vorsitzender